



INTUITION UND SENSIBILITÄT

Mit zwei innovativen Controllern zur Steuerung von Plug-ins und Synthesizern wartet das französische Unternehmen Expressive E auf. Die Steuerung des Touché geschieht durch ein einziges Bedienelement. Die Begriff Berührung bekommt dadurch eine neue Bedeutung.

VON CHRISTIAN STEDE

Controller zur Steuerung von Software-Synthesizern und anderen Plug-ins kommen meist mit einem Padfeld für Drums und/oder Dreh- und Schieberegler für die Parameter daher. Den Entwicklern von Expressive E ist es gelungen, ein komplett anderes, neues Konzept zu entwickeln. Die beiden Controller Touché und Touché SE erzeugen die Befehle durch die Berührung und Bewegung eines länglichen Touchskins.

Während das günstigere Touché SE lediglich mit einem USB-Port zum An-

schluss an den Rechner ausgestattet ist, bietet das Touché auch noch vier spannungsgesteuerte CV-Ausgänge zum Anschluss an die modulare Synthesizerwelt sowie zwei MIDI-Ausgänge. Außerdem wirkt das Touché durch die Edelholz-Oberfläche des Touchskins deutlich edler. Daher erklärt sich auch der höhere Preis: Während man für das Touché knapp 400 Euro zahlen muss, kostet das Touché SE nur etwas mehr als die Hälfte.

Bedienung

Sowohl beim Touché als auch beim Touché SE unterscheidet man die beiden Betriebsmodi „Stand-alone“ und

professional
audio AUDIOGRAMM

Expressive E Touché/Touché SE

- +
 - neuartiges Konzept
 - Haptik und Ansprache des Controllers
 - hervorragende Integration in Lié-Software
 - MIDI- und CV-Ausgänge (nur Touché)
- - Stromversorgung nur per USB

Die Touché-Controller von Expressive E bieten eine innovative Haptik und damit intuitive Steuerung von VST Plug-ins. Der Touché ist außerdem wie gemacht für die Steuerung von CV-Parametern.

Das Touché-Modell kommt mit einem hochwertigen Touchskin aus Edelholz. Der Slider (in rosa) dient zur Justage der seitlichen Steifigkeit.

„Slave“. Diese Begrifflichkeit ist im Manual etwas irreführend benannt, da sie sich nur auf die aktuell gewählte Funktion der Konfigurations-Software „Lié“ bezieht. Der Standalone-Modus ist somit der, der ohne eine aktive „Lié“-Instanz funktioniert.

Bei „Lié“ handelt es sich um die Konfigurierungs-Software, mit der man definiert, was die vier Bewegungsrichtungen (oben, unten, links, rechts) von Touché (SE) bei den Plug-ins tatsächlich auslösen. Lié kann seinerseits als Standalone-Anwendung wie auch als VST- oder AU Plug-in in den MIDI-Instrumentenspuren der herkömmlichen DAWs geladen werden. So unscheinbar das GUI von Lié wirkt, birgt es doch eine Fülle von Funktionen. Jedes auf dem System installierte Plug-in kann man innerhalb von Lié aufrufen, wobei die Kompatibilität derzeit noch auf das VST-Format beschränkt ist.

Die Presets von Lié bieten acht sogenannte Slots: Einen Slot kann man sich als die genaue Zuordnung einer der vier Bewegungen von Touché zu dem Parameter des gewählten Plug-ins vorstellen. Es ist auch immer diese gesamte Konfiguration, die in einem Lié-Preset gespeichert ist. Der Aufruf eines solchen Presets lädt also immer auch das abhängige VST Plug-in mit. Natürlich ist es möglich, „innerhalb“ eines Plug-ins auch mehrere Zuordnungen zu speichern. Dies ist oft schon deswegen notwendig, weil die meisten Plug-ins ja mehr als vier Regler haben. So ist es sehr wohl möglich, ein Preset zu speichern, das vier definierte



Regler des Software-Synths „Massive“ von Native Instruments steuert und ein weiteres Preset, dass sich auf vier andere Parameter bezieht. Auch die gleichzeitige Steuerung mehrerer Parameter mit nur einer Bewegung ist möglich, da es ja insgesamt acht Slots pro Preset gibt. Konstruktionsbedingt kann man den Touché (SE) allerdings auch in zwei Richtungen gleichzeitig - also quasi zweidimensional -bewegen, ergo zusätzlich zu oben/unten auch links/rechts.

So weit, so gut. Doch damit ist die Funktion von Lié für die Besitzer eines Touché noch längst nicht erschöpft. Denn mit dieser Software kann man außer den Plug-ins auf dem Rechner auch andere MIDI-Hardware ansprechen. Dafür genügt es, im Reiter oberhalb der Slots von „Plugin“ auf „MIDI“ umzuschalten. Pro Slot bekommt man dann eine Liste aller 128 MIDI CC-Befehle angezeigt und kann damit die externen Klangerzeuger steuern. Mit einem Tou-

ché hat man noch die zusätzliche Option, unter dem Reiter „CV“ die vier CV-Ausgänge zu konfigurieren.

Der Standalone-Modus

Im Slave-Modus ist es ferner möglich, insgesamt 24 Hardware-Presets zu konfigurieren, auf die man mit Touché auch ohne angeschlossenen Computer zurückgreifen kann. Diese Presets liegen dann im internen Gerätespeicher und mittels der beiden Drucktaster schaltet man diese um. Dass der Touché kein Display hat und man nicht effektiv sieht, welches Preset gerade aufgerufen ist, stellt bei den CV-Anschlüssen kein Problem dar, da man hier die Zuweisung ja sofort optisch nachvollziehen kann. Sendet man al-

Der Touché (links) bietet vier CV-Ausgänge und zwei MIDI-Anschlüsse. Der günstigere Touché SE muss hingegen mit einem USB-Port zur Steuerung der VST Plug-ins auskommen.



lerdings MIDI-Befehle ist es schon schwieriger zu sehen, ob man sich gerade im richtigen Preset bewegt. Oft bleibt einem dann nichts anderes übrig, als nach dem Trial and Error-Prinzip zu verfahren.

Der Standalone-Modus des Touché SE ist dagegen auf die Zuweisung von MIDI-CC Befehlen beschränkt. Hier gibt es nur ein Setup für den Betrieb ohne Lié und die beiden Tasten haben keine Funktion.

Praxiseinsatz

Gerade weil der von den beiden Touché-Controllern verwirklichte Ansatz so komplett anders ist als das, was man bislang von Midi-Controllern kannte, macht die Arbeit damit direkt vom Fleck weg einen Riesenspaß. Sogar solche Plug-ins, die man für sich eigentlich schon abgehakt hatte und dachte: „damit habe ich schon alles gemacht“, bekommen durch Touché neues Leben eingehaucht.

Dem Firmennamen Expressive E machen beide Controller damit wirklich alle Ehre. Die sehr differenzierte Ansprache des Touchskins bringt ein Gefühl für die Änderung von Parametern, das so in dieser Form nicht durch einen Drehregler oder Fader vermittelt werden kann.

Ein weiterer entscheidender Vorteil ist das Konstruktionsprinzip. Da der Touché nach jeder Berührung ziemlich schnell seine Ausgangsposition wie-

der einnimmt, kann man flatterhafte Bewegungen erzeugen, die mit einem herkömmlichen MIDI-Controller überhaupt nicht möglich wären. Dabei ist es ja nicht unbedingt vonnöten, den Touché gleichzeitig mit der Tastatur zu bedienen. Sowohl in der DAW als auch im Hardware-Betrieb kann man die Automation sozusagen als Overdub zum Notenmaterial hinzufügen.

Fazit

Die beiden Touché-Modelle von Expressive E sind eine absolute Bereicherung auf dem Controller-Markt. Durch die sensitive Steuerung kommt man im Nu zu interessanten Ergebnissen, egal ob man Filterfrequenzen, Tonhöhen oder Sustainwerte damit moduliert.

Die Controller-Software Lié ist eine hervorragend durchdachte Ergänzung, die Integration von Hard- und Software ist Expressive E auf hohem Niveau gelungen.

Insgesamt betrachtet hat das größere Modell Touché eindeutig die Nase vorn: Zwar ist er fast doppelt so teuer wie der Touché SE, aber wer im Besitz von Hardware-Synthesizern mit CV-Eingängen ist, wird über diese Mehrinvestition aber nicht lange nachgrübeln.

In Verbindung mit dem Moog Grandmother blüht der Touché voll auf. Per CV lassen sich die Parameter nach Belieben steuern und modulieren.



Touché SE

Hersteller Expressive E
Vertrieb www.expressivee.com
Typ Midicontroller
Preis 229 Euro

Technische Daten

Abmessungen 246 x 62 x 100 mm
Gewicht 0,4 kg
Anschlüsse USB
Bedienelemente hochreaktive schwarze Kunststoff-Oberfläche mit vier ultrasensiblen, unabhängigen Parametern ("Shiftings")

Ausstattung

Steuerung von Plug Ins - bis zu 8 Parameter gleichzeitig, individuelle Anpassung der Druckempfindlichkeit, des seitlichen Widerstands und des Druckwiderstands

Besonderheiten

inklusive Begleitsoftware Lié zum Hosten von VSTs: Standalone, VST/AU-Plugin ab Mac OSX 10.10 und Windows 10 (64-Bit)

Zubehör

Schnellstart-Anleitung, USB-Kabel

Bewertung

Ausstattung	gut - sehr gut
Bedienung	sehr gut - überragend
Verarbeitung	sehr gut
Gesamtnote	Oberklasse sehr gut



Touché

Hersteller Expressive E
Vertrieb www.expressivee.com
Typ Midicontroller
Preis 399 Euro

Technische Daten

Abmessungen 246 x 62 x 100 mm
Gewicht 0,6 kg
Anschlüsse MIDI Ein- und Ausgang (3.5 mm Mini-Klinke, 5-Pin Adapter im Lieferumfang enthalten), 4 CV-Ausgänge (3.5 mm Mini-Klinke)
Bedienelemente Echtholzoberfläche mit vier
Bewegungsdimensionen (Druck oben, Druck unten, Bewegung nach links und rechts)

Ausstattung

24 interne Setup-Speicherplätze für Standalone-Betrieb, >200 Werkssounds und >200 Presets für Drittanbieter-Plugins, 100 Presets und 70 Templates für Hardwaresynths

Besonderheiten

individuelle Anpassung der Druckempfindlichkeit & des seitlichen Widerstands, inkl. Begleitsoftware Lié zum Hosten von VSTs: Standalone, VST/AU-Plugin ab Mac OSX 10.10 und Windows 10 (64-Bit)

Zubehör

Schnellstart-Anleitung, hochwertiges, textilmanteltes USB-Kabel

Bewertung

Ausstattung	sehr gut
Bedienung	überragend
Verarbeitung	sehr gut - überragend
Gesamtnote	Spitzenklasse sehr gut



Der neue Bento 6 DS

Unsere Kombination aus 500er Rack, Routing eigener Signalchains über das Front-Farbdisplay - ohne zusätzlichen Verkabelungsaufwand - und universelle Modul-Funktionsüberwachung

UP
Bento6 DS